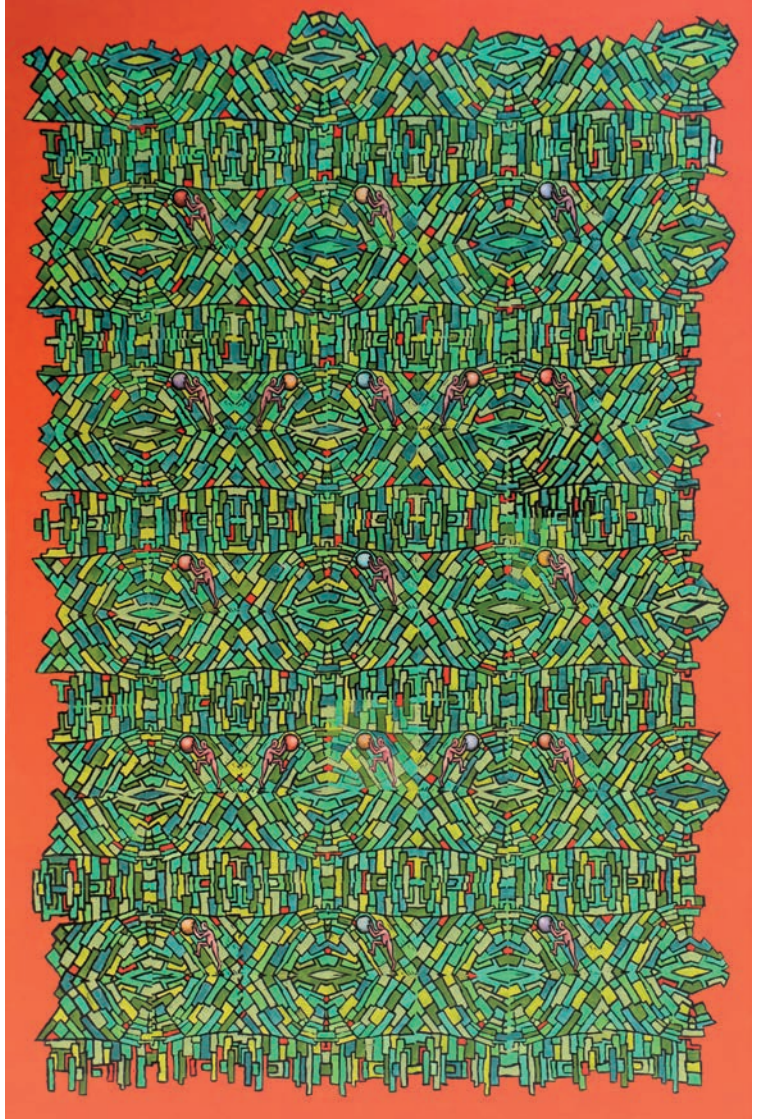
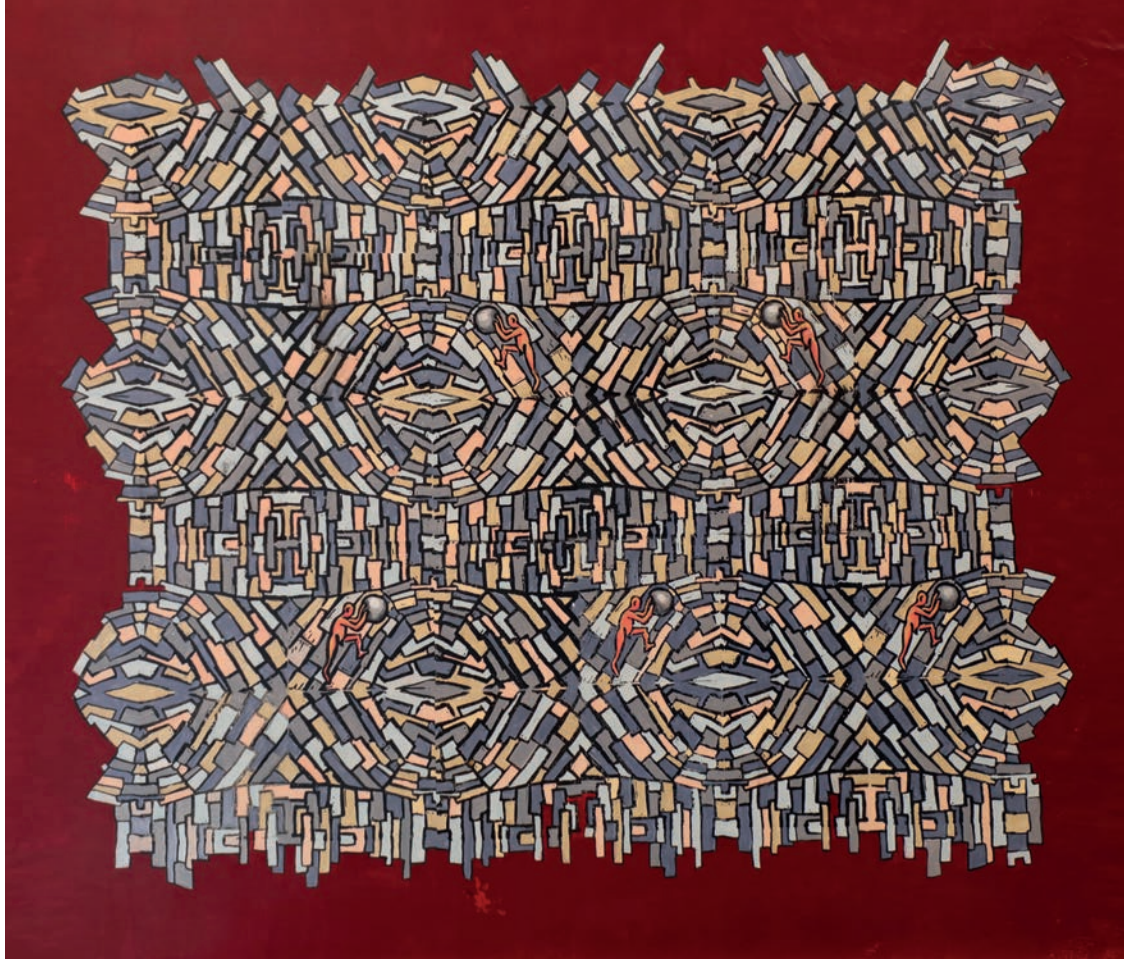
GERALD STEENWEG





links: **ohne Titel,** *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 90 × 140 cm*
oben: **Sisyphos IV,** *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 85 × 71 cm*

DIE RÄDCHEN IM GETRIEBE

Gerald Steenweg beschäftigt sich mit dem Menschen in seiner Umgebung. Nicht der individuellen Persönlichkeit gilt sein Interesse, sondern der Rolle, die der Einzelne in der Gesellschaft spielt. Seine Figuren sind keine wiedererkennbaren »Typen«, sondern Wiederholungen der gleichen Form in leichten Variationen.

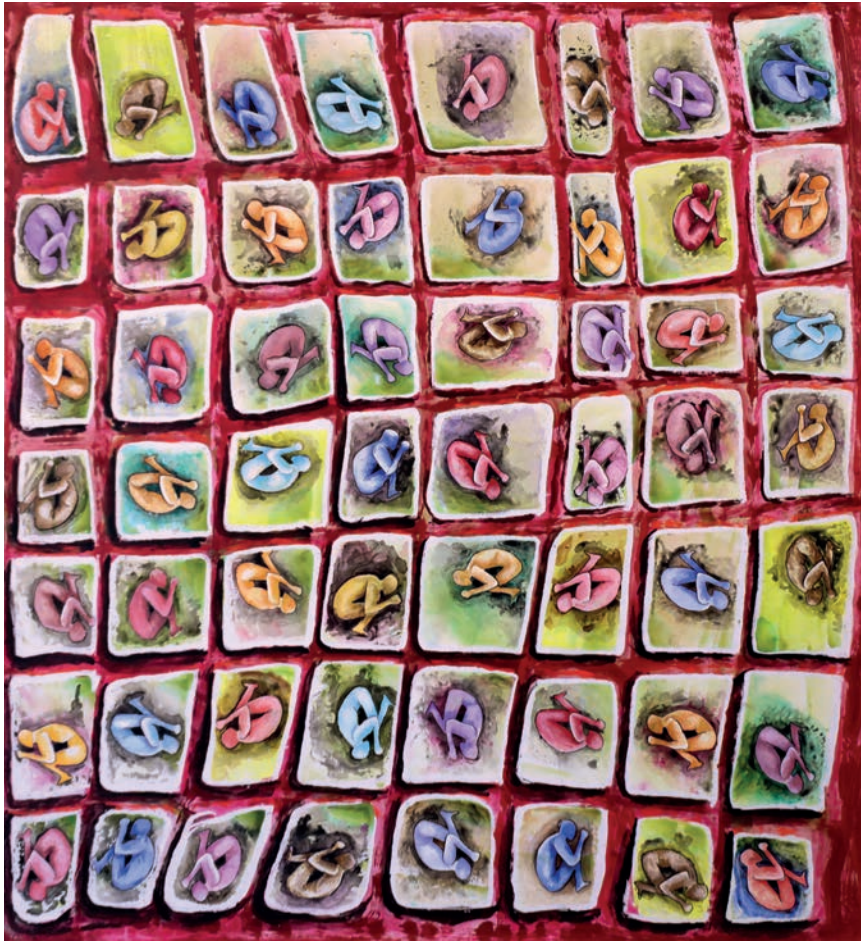
Gerald Steenwegs Menschen leben in Kästen, dicht nebeneinander und doch vereinzelt. Sie müssten nur die Arme nacheinander ausstrecken, stattdessen liegen sie in embryonaler Haltung in ihren geschlossenen Räumen, Wand an Wand und doch völlig unverbunden. Diese gesellschaftskritische Beobachtung liegt Gerald Steenwegs Arbeiten immer zu Grunde. Auf den ersten Blick wirken seine Bilder farbenfroh und heiter, bis man auf die endlosen Wiederholungen aufmerksam wird. Seine Figuren sind gemalt oder mit einem Muster als Linolschnitt endlos aneinandergefügt. Bis der Einzelne nurmehr das sprichwörtliche »Rädchen im Getriebe« ist – oder vielleicht nicht einmal mehr das?

Ein immer wiederkehrendes Thema ist der Mythos des Sisyphos. In dieser Geschichte versucht ein Mensch mit schier unendlicher Anstrengung eine Steinkugel einen Berg hinaufzurollen. Oben angelangt, kann er ihn nicht halten und die Kugel rollt ein ums andere Mal wieder herab ins Tal. Sisyphos versucht es immer aufs Neue und scheitert.

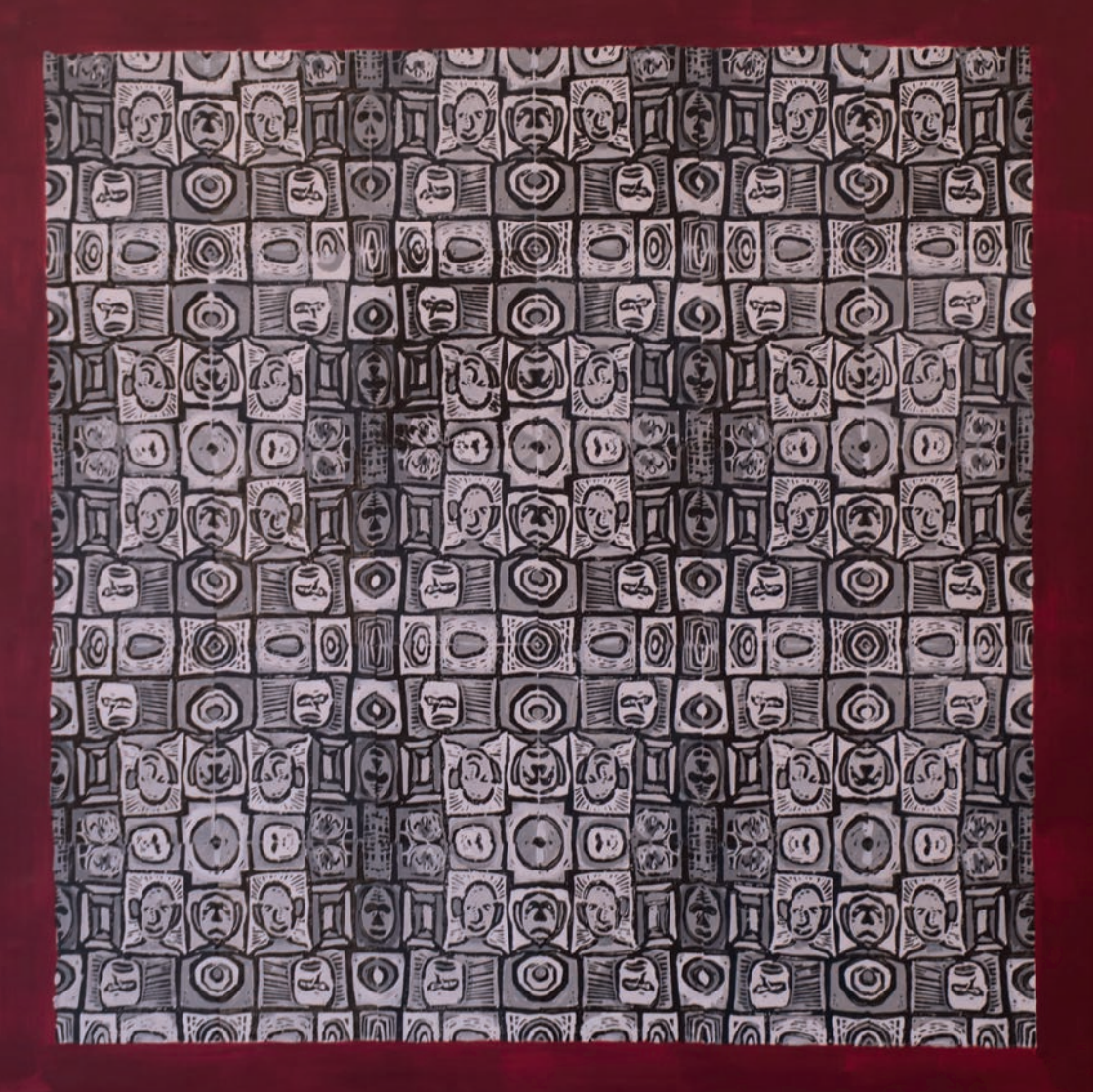
Gerald Steenweg merkt man eine Begeisterung für die Kunst indigener Völker an: auch bei ihnen spielen lesbare Muster und eine intensive Farbigkeit eine große Rolle. Was aber Gerald Steenweg besonders auszeichnet, ist seine Experimentierfreude – so probiert er immer wieder neue Bilduntergründe aus, arbeitet mit neuartigen Folien, kombiniert verschiedene Techniken miteinander und entwickelt so eine sehr eigenständige, neuartige und einprägsame Bildsprache.

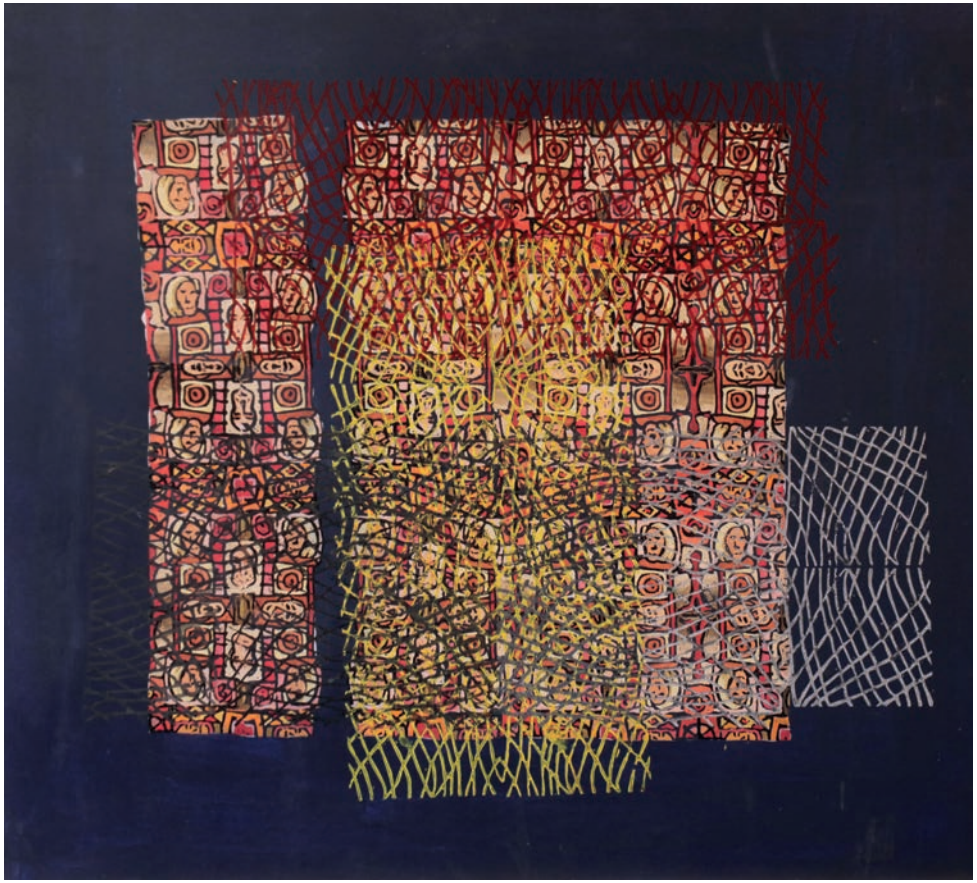
Und natürlich ist allen Arbeiten die Sehnsucht anzumerken, dass Sisyphos sein Schicksal überwinden möge und die Menschen in ihren Kästen aus dem trennenden Nebeneinander ein Miteinander entwickeln.

Andreas Amrhein, *im April 2019*



Ohne Titel, *Linolschnitt und Acryl auf und hinter Plotterfolie, 100 × 100 cm*





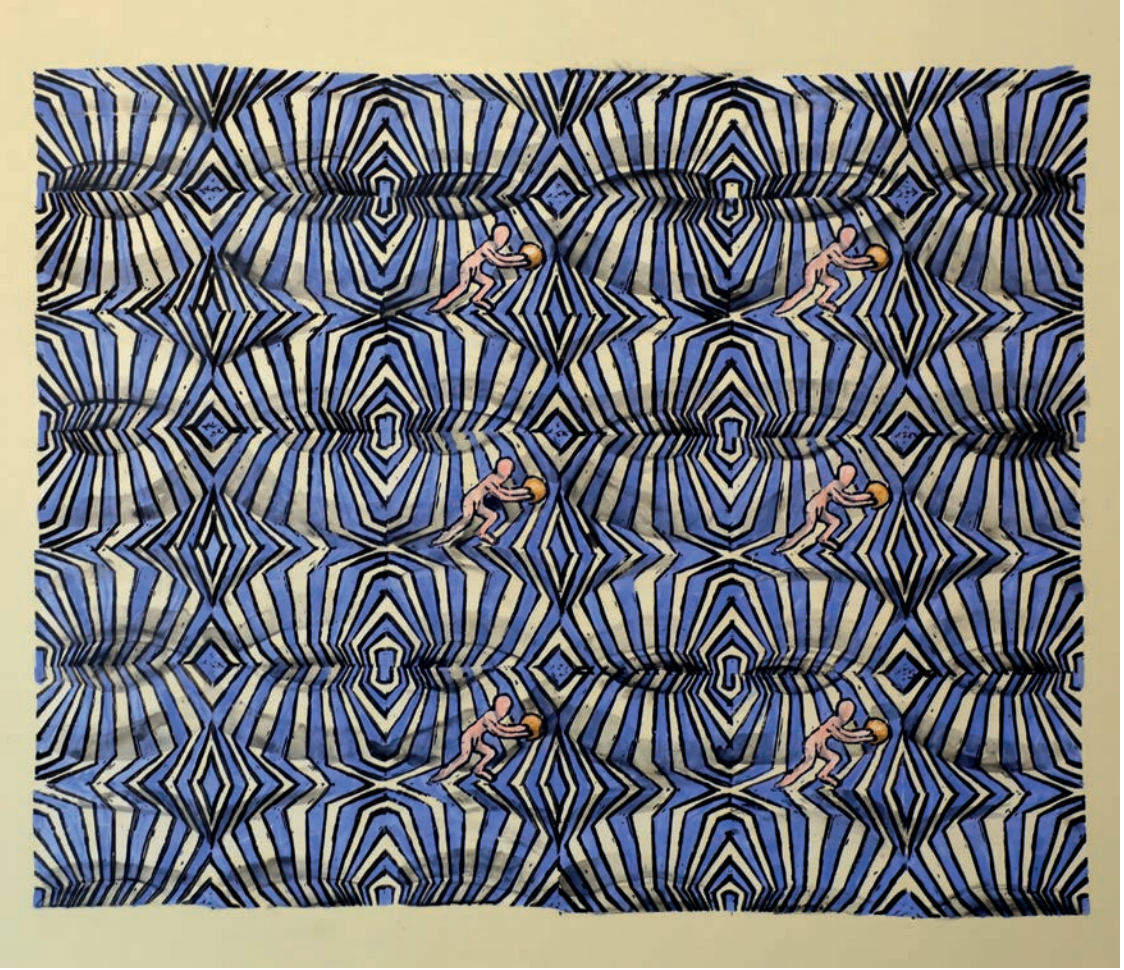
links: **Ahnentafel I,** *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 56,5 × 57,5 cm*
oben: **ohne Titel,** *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 65 × 60 cm*

oben: **SW 2016–11,** *Acryl auf Leinwand, 70 × 88 cm*
rechts: **Stadtlandschaft,** *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 78 × 84 cm*

oben: **Ohne Titel,** *2018 Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 58 × 56 cm (Ausschnitt)*
rechts: **Ohne Titel,** *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 78 × 74 cm*

oben: Acryl auf Leinwand, 82 × 74 cm
links: **Ideen sind wie Blütenblätter,** *2019, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 83 × 90 cm*

Ohne Titel, *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 90 × 140 cm, links: Ausschnitt*



Sisyphos III, *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 84 × 64 cm*

Sisyphos V, *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 78 × 70 cm (Ausschnitt)*

VITA

geb. 1959 in Stuttgart | Abitur 1978 in Hildesheim | Studium Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Berlin | über 30 Jahre tätig als Sozialarbeiter und Sozialpädagoge | 2014–2019 Studium der Malerei an der Akademie für Malerei Berlin in der Klasse von Andreas Amrhein

EINZELAUSSTELLUNGEN

2017 »Die Tendenz zum Original nimmt zu«, Grunewaldkirche, Berlin Wilmersdorf | 2018 Rathaus-Art, Rathaus Schöneiche in Schöneiche bei Berlin | 2018 »Zellkultur«, KuKuK e. V., im ehemaligen Stadtgefängnis Berlin Köpenick

MEIN KÜNSTLERISCHER STANDPUNKT

Ich hege einen großen Zweifel an dem, was wir landläufig als Individualität bezeichnen. Wie individuell sind wir wirklich? Folgen wir nicht alle Mustern in der Linie unserer Vorfahren, unserer Peergroup, unserem sozialen Status? Malerisch bin ich auf der Suche nach genau diesen Mustern und Wurzeln, denen wir folgen, familiär, hormonell, sozial, kulturell. Gerne auch mit kräftigen Farben sind Wiederholungen ein zentrales Element. Wiederholungen, die so oft aneinander gesetzt werden, bis sie ein Muster mit Eigenleben bilden, eine eigene Aussage.

Ahnentafel II, *2018, Linolschnitt und Acryl hinter Plotterfolie, 63 × 57 cm*

Impressum
Herausgeberin: Ute Wöllmann | Akademie für Malerei Berlin
Hardenbergstraße 9 | 10623 Berlin | Tel./Fax: (030) 45086100 | www.a-f-m-b.de
Copyright: Gerald Steenweg

Gestaltung: ultramarinrot, Berlin
Fotos: xxx
Druck: Pinguindruck GmbH

Der Katalog erscheint anlässlich der Abschlusspräsentation am 12. April 2019 an der Akademie für Malerei Berlin in einer Auflage von 500 Stück.

Titelabbildung: *Acryl, Linolschnitt auf Plotterfolie, 90 × 90 cm*

EDITION Akademie für Malerei Berlin

Meisterschülerkatalog Nummer 80